

# Das Veedel feiert einen vergessenen Dichter

Stimmungsvoll wurde wieder das „Lenaulicht“ begangen – diesmal mit dem Kammerchor Capella vocale

VON HERIBERT RÖSGEN

**Neuehrenfeld.** Hunderte Menschen überqueren und bevölkern Tag für Tag von früh bis spät den Lenauplatz. Doch warum heißt der eigentlich so? Darauf weiß längst nicht jede und jeder eine Antwort. Sogar Menschen, die schon länger im Viertel wohnen, sagt der Name Nikolaus Lenau nicht unbedingt etwas.

Roland Neuburg brachte das auf die Idee, seine „Lenaulicht“-Aktion dem nicht nur in Neuehrenfeld etwas in Vergessenheit geratenen Dichter zu widmen. Seit 2009 gibt es diese jährliche abendliche Kunstaktion. Tanz und Performance, oft von Musik und immer von buntem Licht begleitet, gab es bereits. Ein romantisches A-Capella-Konzert im dezenten Schein kleiner Teelichter und LED-Lämpchen jedoch noch nicht. Mehrere Dutzend Besucher lauschten den Stimmen und genossen die besondere Stimmung auf dem Platz.

Das Programm gestalteten Rezipient Ralf Peters, der Wissenswertes aus Lenaus Leben und einige seiner Gedichte vortrug, sowie der Kammerchor Capella vocale aus der Gemeinde St. Aposteln. Kantor Meik Impekoven war begeistert von der Idee: „Für unser Re-



Der Chor Capella vocale brachte Sonette von Nikolaus Lenau auf dem Lenauplatz zu Gehör. Foto: Heribert Rösgen

pertoire war das wirklich etwas ganz Neues und eine schöne Bereicherung. Zudem eine sonst seltene Gelegenheit, unter freiem Himmel aufzutreten.“ Der in den

1970er Jahren gegründete Chor widmet sich hauptsächlich geistlicher Musik in Kirchen.

Werke Lenaus wurden unter anderem von Felix Mendelssohn-

Bartholdy, dessen Schwester Fanny Hensel und von Rainer Schumann, dem ehemaligen Direktor der Musikhochschule Köln, vertont. Seine Komposition von Le-

naus Gedicht „Bitte“ erlebte auf dem Lenauplatz sogar die Uraufführung. Nikolaus Lenau zählt zu den Romantikern, wie auch Eichendorff, Hauff und Kleist, nach denen in Neuehrenfeld ebenfalls Straßen benannt sind. Dass der zentrale Platz des Viertels Lenaus Namen erhielt, könnte seinen Grund darin haben, dass im Jahr der Benennung 1902 der hundertste Geburtstag des Schriftstellers gefeiert wurde.

Der Schriftsteller wurde 1802 in Csatád als Nikolaus Franz Niernbsch geboren, das zu dieser Zeit zu Österreich-Ungarn gehörte. Der Adelstitel seines Großvaters „Edler von Strehlenau“ verhalf ihm später zum Künstlernamen Lenau. Csatád gehört heute zu Rumänien. Seit 1926 hat er auch den deutschen Namen Lenaueheim. Lenaus Texte sind von Natursehnsucht, aber auch von einer überaus schwermütigen Stimmung gekennzeichnet. Ab Mitte der 1830er Jahre wurde er überaus populär.

Bis heute gilt er zusammen mit Franz Grillparzer als bedeutendster Dichter Österreichs. Sein Ende war eher tragisch. Nach einem Schlaganfall im September 1844 war er schwerst pflegebedürftig. Am 22. August 1850 starb er in einem Sanatorium.